

Daselbe Noßhim läßt sich im Hause anfertigen, preßreicht-
herstellen, wenn man die theuren Zuhälter durch billigeren
ersetzt. J. W. das seibene Unterfutter fortläßt, statt des
deuren Pelzes ein Nüßchen aus billigem Fellehen nimmt,
und an die Stelle des kostbaren Futes den ansehn-
lichen samten und hochmodernen Bolero treten läßt. Der-
selbe hat eine ringumlaufende gerad emporgehobene Kreppe
aus steifem Filz, drei kleine Angelbommel fallen darüber.
Eins rüchert sich eine rotte Sammetfalsche mit Zipfeln
angebracht, — die Imitation eines leicht unter die Kreppe
gehobenen Zorro-Zinches. Und wenn die Trägerin solche
schönen Schmuckes roßig darüber trägt, daß sie den Tressen-
besatz selber auf ihr Kleid geußt hat, dann wird das ein-
schlere Noßhim denselben Effekt hervorbringen, wie das uo-
gleich kostbare der pfiffigsten Modebame.

[illegible]

milien um 9 Uhr haben sich die ehemaligen Angehörigen des Regiments auf dem Bahnhofe versammelt, um in künftigen Tagen, woran die ersten vier Stunden voraus und die übrigen drei Stunden mit Musik in den Militär-Gräbern und vor dem mit der Abtheilung an der Taubenhöhle zu marschiren, um 10^{1/2} die Abfahrt nach Gießen erfolgte. Von Gießen aus wurde direct nach dem Schloßplatz in Mainz zum Fest-Appell marschirt. Nach demselben, um 1 Uhr, wurde gemeinschaftliches Frühstück im Wappenhause des „Heil. Geist“, dem sich um 2^{1/2} Uhr die Festlichkeiten des Regiments in der Stadthalle anschloßen.

Publikum. Von dem Personal der B. Schützenvereinig. Hof- und Jägerzucht, des Verlags des „Wiesbadener Tagblatt“, feiern heute wiederum zwei Angehörige ihr 25-jähriges Jubiläum. Der Schützengenosse Heinrich Becker und Herr Kaufmann Georg Müller. Beide sind seit einem Vierteljahrhundert im Dienste unseres Landes thätig und haben sich, jeder auf dem ihm zugewiesenen Posten, als zuverlässige und treue Mitarbeiter bedient. Diesen ausserordentlichen Festschuh wurde denn auch herzlich Ausdruck gegeben, als der Geschäftsleiter der heutigen Vormittag im Angelegenheits-Ergebnis des „Tagblatt“ eine kleine Feier zu Ehren der Jubilare veranstaltete. Die hierbei gehaltenen Ansprachen beglückwünschten die Gefestigten als Muster von Blüthenkraft und Arbeitsfertigkeit und wußte die Reden die Geschenke, welche Preizug und Mitarbeiter den Jubilaren zum Andenken an den heutigen Ehrenstag überreichten. Ein dem genannten Personal gegebenes Gefallen vereinigt daselbst mit seinem Chef am Abend im „Laudenhaus“ an gewöhnlichem Besessenen.

— **Erstlings-Publikum.** Die Firma G. & J. Langen 881, Ade der Markt- und Grobrentroße, lieferte morgen ihr 100-jähriges Gedeihen. Am 10. October 1747 erwarb der aus Wülfrungen stammende Händler der weidenerischen Familie, L. G. Langen, die Wirtshaus- und Grobrentroße in Wülfrungen, in der Gasse, das die Gneisenstrasse hindurch dort blühte. Im Jahre 1873 konnte der letzte Inhaber die urbanen-anstehenden Entschieden Kaiser Fr. 17 und 19 und baute sie aus, aus der Gasse, die die Gneisenstrasse hindurch, die Wirtshaus- und Grobrentroße wurde. Das Augenblicke, in welchem der erweiterte Geschäft wurde nunmehr in einem neuen Gebäude, das die Wirtshaus- und Grobrentroße hindurch, die Wirtshaus- und Grobrentroße wurde.

— **Reichshallen-Ereiter.** Den heute ab tritt in dem Programm eine Veränderung ein. Das „Hans-Bantou-Lied“ hat seinen festen Engagements-Platz, und zum Ersatz ist heute das „Hochzeitlied“ des „Leichtsinns“ von „Gottlieb“ und „Gledens-Münster“ als „Reichshallen-Ereiter“ in das Programm aufgenommen. Das „Hochzeitlied“ ist 16. d. H. vergrößert. Jede Nummer wird für das betreffende Programm, welches zu große Ausdehnungskraft annimmt, das Interesse noch erhöhen und den Reichshallen noch viele viele Gäste machen. Der großartige Prachtvollständiger „Gottlieb-Bantou“ tritt auch in der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung auf.

— **Deutschkatholische (freikirchliche) Gemeinde.** Wir
entlassen nicht, unsere Leser nochmals auf die am Sonntag, Vor-
mittags 10 Uhr, im Rathhaus-Balkone stattfindende Einführung
des neuen Predigers der deutschkatholischen Gemeinde, Herrn Georg
Wilser, aufmerksam zu machen. Bei der ansgesetzten geistlichen
Zusammenkunft im „Hotel Stadt“, Spiegelgasse, hat Jedermann
ebenfalls freien Zutritt, einzeln oder er um am Geisteinzeln theilhaftig
oder nicht. Gleichwohl herrscht ebenso wenig, als ob selbst Kinder
mittels der in die Wohnung eintretenden Thüren verschlossen wären.

Stratigraphisches. Der angeführte Nutzen der Stratigraphie für alle Naturgeschichte ist so allgemeinlich, daß es unbedenklich ist, zu sagen, wodurch dieselbe noch nicht eine größere Verbreitung gefunden hat. Es liegt das daran, daß die bisherigen Systeme der Naturgeschichte, welche die Naturgeschichte der Gesteine nicht für eine allgemeine Anwendung nutzbringend einschätzten; sondern nur für die geologische Wissenschaft, die sich mit der letzten Grenzbestimmung und dazu möglichst früher Hilfe nicht befähigen. Ein Wandel ist hierin geschaffen durch die vereinfachte Stratigraphie Strömschens; ein Karlsru in dieser Stratigraphie beginnt Montag. Es ist, wie ich hoffe, sehr interessant, und ich werde es Ihnen. Jeder des Materials ist der größte Stratigraphieprofessor Dr. Doffen.

— **Kunstsalon Ganger.** Wir machen darauf aufmerksam, daß das große historische Originalgemälde von Professor Franz Simon in München „Die letzten Augenblicke Kaiser Wilhelm I.“ nur noch morgen (Sonntag) ausgestellt bleiben wird.

Partenbriefe. Der Deutsche Briefträger hat sich entfremdet mit Johannes; Der Briefant der Kartenbriefe auf das Publikum durch die Volksaufstellungen soll, wie wir höben, am 1. November beginnen. Zu mit der Einrichtung einem und der verdienstlichen Stellen der vorgerechneten Wunsch aufzuproduzieren, so ließ sich wohl annehmen, daß das Publikum den Kartenbriefen ein halbes Jahr lang gewissermaßen ungenutzt stehen lassen würde. Ausgehend aus diesem gummigen Männer leicht verführbaren Doppelpfeile gleich, um Beschreiben aber den desillusionen Stamm wie eine gewöhnliche Volksliste bietet, wird voranschreitend das Wissen, namentlich unterwies, als ein dreuzweites Hülfsmittel geremitt werden für kürzere Aufstellungen, bei denen Wert darauf gelegt wird, daß sie nicht ohne Abrechnung ausfallen. Die Kartenbriefe, welche seit 1870 Jahren durch in Belgien eingeführt wurde, hat sich allmählich aber eine ganze Reihe von Ländern verbreitet. Gegenwärtig befindet sie in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Montenegro, Niederland, Österreich-Ungarn, Portugal, Rumänien,

melbet, sind in dem Gisseldorfe Mangel bei einem Brande 2 Klübe
verbrannt. — Daselbe Blatt meldet ferner: Die Polizei in
Zemmerar verhaftete infolge Anzeige einer Pariser Briefmarken-
firma den Kaufmann Max Weiss, der Berliner und Pariser Brief-
markenhändler durch Unterschlagung kostbarer Marken-
müßte um mehrere tausend Mark schädigt.

[illegible]

Am 1. Oktober 1912, General Blegier telegraphierte an den Vizepräsidenten der Regierung, die doppelte Charaktere des Generalcomandante und Generalabogado vor dem Feinde verleihe ihm, seine Entlassung zu erheben. Das genüge ihm aber nicht ohne das Vertrauen der Regierung und anlässlich der Angriffe, die gegen ihn gerichtet würden. Sagasta antwortete, die Regierung erkenne die Verdienste des Generals Blegier an, aber sie bedürfte den Blegier in der Politik. Dies habe nichts mit dem Vertrauen zu tun, welches die Regierung dem General Blegier entgegenbringe, sondern nur das Vertrauen, nicht in der Politik nicht auf den Ausbrennen zu verzichten, sondern auf die Regierung, welche diesen autorisierte. Sagasta stellte zum Schluss mit, er werde Blegier binnen Anzeigen den Befehl der Regierung mitteilen. — Die ungeschlagene Abweisung des General Blegier ist bedenklich worden. Ein Dekret, welches den Marshall Blanco zum Comandante von Cuba ernannt und diese untergeordnet werden. Marshall Blanco wird von General Blegier, der die Regierung nicht verlassen hat, als Generalabogado, sowie von den Generelen Espino, Fernal und Sordani begleitet sein. — Die Ferner der „Derballo“ zu melien wird, werden mit Blanco 20,000 Mann zu Verhaftungen nach Cuba gehen.

Athen, 9. October. Die Regierung thut Schritte bei den Mächten im Interesse der Rückkehr der geflüchteten Thessaler, welche nur unter der Garantie der Mächte nach Thessalien zurückkehren wollen.

[illegible]

Wien, 9. October. Aus verschiedenen Gegenden des Landes werden außerordentliche Befrisungen der abnormen Kälte gemeldet. So sind bei Gmünd in einem Walde 11 Zogelbner erfroren aufgefunden worden. Im Riesengebirge sind drei der bei Salzburg beschädigten Bauern erfroren. Viele Pferde und Kühe sind in der eissigen Kälte verendet. — Wegen furchtbarer Schneestürme auf der Nordbahn mußte der gefamte Verkehr auf der Strecke Bistritz — Lausitz eingestellt werden.

Freitag, 9. October. Wie ein Krader Blatt melde, ersattete der Großgrundbesitzer Hermengt gegen den Prinzen Heinrich Renß XXVI. wegen der bekannten Gulstaus-Affaire die Be-
trugssuag.

Brüssel, 9. October. In einem biesigen Café spielte sich eine aufregende Scene ab. Der Major des Generalstabes Schürmannschrötter feierte den Staatsanwalt Baron Nette. Der Major hat sich sofort dem Kriegsgericht gestellt, welches ihn zu 2 Monaten Ge-

Malind, 9. October. Die Insel Saribini wurde in den letzten Tagen von heftigen Stürmen in Verthörung mit harten Gewittern, welche überall großen Schaden anrichteten, heimgegriffen. Der Volksdamir „Jollo“ gerieth in der Nähe von Saffari auf ein Riff und konnte nur mit Mühe abgeholt werden. Die Verthörung mit dem Festlande ist vollständig unterbrochen. Die Ober-Inseln dauern die große Kälte bei bedecktem Himmel und vielem Regen an. In den Abgründen und in den Kneipen schneit es.

Petersburg, 9. October. Das Czarenpaar wird in Petersburg am 31. d. M. eintreffen. Von der Reise nach Livadia hat dasselbe Abstand genommen. Am 9. November findet die offizielle Einweihung der medizinischen Frauenkurse im Beisein des Czaren-

Athen, 9. October. Wegen der Streitigkeiten zwischen Woiwoden des deutschen Konsulatschiffes „Kaiserin Auguste“ und Bewohnern vom Piräus wollte der griechische Untersuchungsrichter auf der Kaiserin „Auguste“ mehrere Woiwoden und Offiziere vernehmen. Diese verweigerten die Anwesenheit, da der Untersuchungsrichter auf deutschem Gebiete sitze. Kaiser Wilhelm, dem die Sache gemeldet wurde, hat jetzt dem griechischen Untersuchungsrichter das Vernehmungsrecht erteilt.

Volkswirtschaftliches.

Fruchtmarché zu Mainz vom 8. October 1897. — 2000 kg. beuße
Weizen 1. und 2. Sorten weinende Weile, während Korn feil
behalten. Mehl. Gerste reichlicher angeboten und nachgefragt. Ha-
fenweizen 100 M. Weizen (Holländer und Fälscher)
19 M. — Weiz. bis 19 M. 75 M. 100 M. Rilo Korn
14 M. 25 M. bis 14 M. 80 M. 100 M. Rilo Korn
17 M. 25 M. bis 14 M. 80 M. 100 M. Rilo Korn
Weizen 21 M. — Weiz. bis 21 M. 51 M. Unver-
gerbn. norddeutsche Sorten — Weiz. bis 21 M. — Weiz. —
20 M. Weizen — Weiz. bis 21 M. — Weiz. — Weiz. —
Weizen 20 M. — Weiz. bis 22 M. 60 M. Amerikan. Roggen
— Weiz. bis 21 M. — Weiz. — Weiz. — Weiz. —
15 M. Weiz. — Weiz. — Weiz. — Weiz. — Weiz. —
10 M. Korn — Weiz. — Weiz. — Weiz. — Weiz. —

Geldmarkt. Konserndicht der Frankfurter Wette vom 9. October, Mittags 12 1/2 Uhr. — Credit-Actien 296 1/2, Disconto-Commoditi-Anleihe 106.40, Staatsbahn-Actien 253.50, Lombarden 73 1/2, Goldbahn-Actien 149.00, Centralbahn 139.25, Nordbahn 111.90, Liniendamp. —, Bauabtheilung-Reiten 122.25, Geldföhrer der Bergwerke-Aktien 178. —, Bochumer 182.50, Harpener 178. —, Italiener 92.90, Drederber Bank —, Darmstädter Bank —, Berliner Handels & Geld-Anstalt 164.30, Italienische Mittelländer —, Ital. Creditbank —, Oesterreichische Bank —

Wien, 9. October. Oesterreichische Credit-Actien 350.50
Staatsbahn-Actien 335.—, Lombarden 83.20, Markt-Noten 58.77.

Geschäftliches.

Wie aus dem Annoncenheil der vorliegenden Ausgabe ersicht-
lich, hat Herr **Edward Zell**, früher im hiesigen Restaurant
„**Grünhut**“, das bekannte Gastbierheim, „**Walters Hof**“,
Weidenbühlstraße, übernommen und soll dasselbe von nun an wieder
wie in früheren Jahren o. h. e. Abhaltung von Konzerten (Damen
Kavellen z.) geführt werden, um den Charakter eines solchen
Familienlokal zu wahren.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: H. Schall von Frühling für den übrigen Theil und für den Anzeigen: C. Wöhrd; Beide in Württemberg. Druck und Vertrieb des H. Schallenschen Verl.-Verlags in Württemberg.

Letzte Nachrichten

Continental Telegraph & Telephone

Berlin, 9. October. Die Morgenblätter melden aus Metz am Auf telegraphisches Verlangen der Rheinländer Polizei wurde wegen großer Bank- und Pretiosen-Diebstähle verhaftet Kaufmann Konrad Engelhardt aus Berlin verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden große Geldbeträge, Pretiosen und Wertpapiere vorgefunden.

Berlin, 9. October. Der „Pol.-Mag.“ meldet aus Budapest: Die Krankheit des berühmten Malers Munkacsy soll sich in den längsten Tagen desorgnisiherregend verschlimmert haben. — Das „Tagbl.“ meldet aus Velen: Bei einem gestern Nacht in Samoschin ausgebrochenen großen Feuer verbrannte die Frau eines Kaufmanns. — Wie dasselbe Blatt aus Tri-

Problemen der ersten Acte eskaliren das Drama noch allmählich dünner und dünnlicher; man möchte mehr Ton hören, mehr echten Hofschauspieler-Gesangston. Etwas besser klang die Romane; doch ging auch hier Vieles im Murrendem verloren, zumal Fräulein Greß durch leiser, kürzere Töne und Silben achsof fallen zu lassen. Auch die Erklärung der Sängerin — dem Publikum zum Theil als unbekannt — erschwerte das deutliche Verständnis. Dennoch fand Fräulein Greß nach dieser zweiten Scene freundlichen Beifall; wo es man hörte, genoss von Fleiß, Begabung und innerer Empfindung. Einen ersten theatralischen Versuch machte Fräulein Mutter als „Bärchen“. Die anmutige Sängerin, das bisher dem Ballet-Personal angehört, wußte man's nicht — die geistlichen Stellungen und das verbindliche Bücken gleich beim Eintritt Mitten es sofort verrothen. An Sicherheit und Geschick auf den Brettern fehlte es also der Debitantin keineswegs; aber auch die gelungenden Aulagen sind, soweit die „unglückselige Herr Ködder“-Arie ein Urtheil zuläßt, wesentlich einseitig. Mit ihrer kräftigen, verständlich gebildeten Sopranstimme wußte Fräulein Mutter die schmerzlichen Accente im Vortrag, die in so drohendem Kontrast zu den simplen Dirichletts-Begleitung und der ganzen Situation stehen, treffend hervorzuheben. Im Zerger des ersten Aktes zeigte der nun angestrichene Herr Bates als „Basilio“ eine leichte Nase und einige andere derer Tenorlinie, während im zweiten Akt die Mollade Herr Dail als „Antonio“ zwar noch etwas Konfusion anrichtete, doch aber durchblenden ließ, daß er auch für die derbe-komische Partie ein angemessener Vertreter sein dürfte. Das Ensemble der Oper wurde bis auf einige vorübergehende Sammentungen mit Glück aufrecht erhalten. Uebermäßig angeordnet im Tempo war der Schluß des 2. Actes vom letzten Allegro ab; es ist das keine persönliche Anklage, aber Gefährlichkeit, sondern eine Thatsache, insofern bei der vorgeschriebenen Steigerung bis zum Prestissimo eine Ueberschätzung für die Sängerinnen zweifellos in deutscher Sprache einisch unendlich ist. Q. D.

Katholischer Kaufmännischer Verein

Wiesbaden.

Zur Feier unseres

**4. Stiftungs-Festes**

Sonntag, den 10. cr.,

im großen Saale des Rath. Vereins-
hauses, Dohmeimerstraße:**Abend-Unterhaltung
mit Ball,**unter gut. Mitwirkung von Frä. Dora Maus, sowie des
Herrn Kgl. Hofkapellmeisters Berth. Rosé, des Herrn
1. Cellist J. Eichhorn und des Herrn Lehrer
J. Fleith. 13290**Strick**socken, dauerhafte
Winterware,
6 Paar zu Mk. 2.60,
Mk. 3.—, Mk. 3.30,
billigste Sorte
das Paar 20 Pfg.,
bessere Sorten in grosser Auswahl.**L. Schwenck,**
Mühlgasse 9. 13290**Aechten Braunschweiger und
Holländer Honigkuchen,
Aachener Printen (mit der Sonne)**
täglich frisch. 13216**Fritz Bossong,**

Wiener Feinbäckerei und Conditorei.

**Alte, hochfeine
Bordeaux- u. Rheingauer Weine**von Mk. 1.30 ab, per
jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab Flasche
: Moselweine : 60 ohne
: Bordeaux : 90 Glas.
Südweine, Cognac, Mousseux.Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 8387**Wiener Schuhlager**

Kirchgasse 38,

gegenüber Hotel Nonnenhof,

empfiehlt zur Herbst- und Winterzeit:

Damenstiefel u. Knopfstiefel, Pantoffel, Hausstiefel,
Morgenschuhe von 60, 65, 70, 80 Pf., 1.30, 1.50, 2, 2.50,
3 Mk. und höher bis zu den elegantesten. Herrenstiefel und
Schuhe, Hausstiefel u. von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. u.
Tanzstiefel aller Art für Damen und Herren. Kinder-
und Wadenschuhe, größte Auswahl, billigste Preise.**Journal-Lesezirkel.**

Auswahl aus 30 Zeitschriften.

Stets saubere Hefte.

Pünktlicher Wechsel einmal wöchentlich.

Leihbibliothek.

Heinrich Stadt, Schreibwaren,

Buch- und Kunsthandlung, 6. Bahnhofstrasse 6. 11998

**Nummer 18/20
Neugasse.**Ihrer Königl. Hoh. der Frau
Landgräfin von Hessen.

Prinz Anna v. Preussen.

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magasin de Modes & Robes,
8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage, nächst der Wilhelmstrasse,

Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinz
Christian v. Schlesw.-Holstein.Prinzess. v. Grossbritannien
und Irland.beehren sich den Empfang der neuesten **Pariser Modellhüte**
ergebenst anzuzeigen.Fortwährendes Eintreffen der letzten Neuheiten in Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Strauss-
federn. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tulle. Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder,
Coiffuren, Hauben.**Brautkränze etc. in versch. Qualitäten.**Die Anfertigung von **Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten**, sowie alle Waaren
empfehlen zu **reellen billigen Preisen.** 13120**Hyazinthen, Tulpen,**ächte Haarlemer, beste Pflanzzeit, Crocus, Scilla, blau-
blühend, Schneeglöckchen, Tazetten, Narzissen, Iris,
Anemonen, Kaiserkronen etc. zu den billigsten Preisen
bei ächter Sorte und Qualität. 13277**Samenhandlung** Heine. Schindling,
Neugasse 18/20.Lade zum Abonnement auf meinen gut ein-
gerichteten
Journal-Lesezirkel
ergebenst ein. Wechsel wöchentlich einmal.
Prospecte zu Diensten. 13291
Heinrich Giess,
Buchhandlung,
Rheinstrasse 27 (neben der Hauptpost).**Die Obstwein-Kellerei**von C. A. Schmidt, Dellenstrasse 2, empfiehlt allen Lieb-
habern, sowie Magen-, Nieren- und Rheumatismus-Leidenden ihre
von ersten Autoritäten anerkannten vorzüglichen Sorten **Obst-
Weine und Obst-Schaumweine** zu billigen Preisen unter
Garantie absoluter Reinheit und ohne jeden Spritzzug. Proben
und ausführliche Preislisten können gratis in dem Geschäftslokale,
Dellenstrasse 2, entnommen werden. 13291Montag, 11. October, beginnt der neue Kursus in
Buchführung (Kaufmann,
Buchhalter, Rechnung, Korrespondenz,
Wachselrechnung, Contocorrent u.). Es können noch
einige Damen theilnehmen. Honorar Mk. 16.—. 13294
Victor'sche Frauen-Schule, Taunusstr. 13.**Baumkuchen**

täglich frisch (Specialität). 13215

Fritz Bossong,
Kirchgasse 42a.**Brachtvögel eingetroffen,**als: Feuerfinken, Zebrafinken, Bandfinken, graue und weisse
Reisfinken, Elstern, Mövchen, Feuerweber, Rabbitsinken,
Cardinale, Wellensittiche, grau- und rothköpfige Insektivoren
(prachig), Goldfinkensittiche, sowie ungarische Gebirgsfinklinge
und Erlenzäpfchen eintreffend. 13073

28. Kirchgasse 28.

Handschuhe,sechshundertfachte, von schönem weichen Leder und
gut sitzend, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
Preisen
Fr. Strensch, obere Kirchgasse 40.
Größte Handschuh-Fabrik u. Kärerei.**Sühnerungen** u. entwerfen schwerer u. gefahr-
los J. Kuntz, spez. Zeit-
schütze, Kerkstraße 5. Billigste Anfertigungen! 10463**Kneipp'sche Kur-Anstalt.**

10. Leberberg 10.

Aerztl. Leiter Dr. Gudehaus, holl. Arzt des Kneipp-
Vereins zu Wiesbaden. 12206

Sprechstunden von 9-12 Uhr Leberberg 10.

2-4 Uhr Gr. Burgstrasse 16, 1.

Stunden-Plan der Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.
Winterhalbjahr 1897/98.

	Montag	Mi. 2.	Dienstag	Mi. 2.	Mittwoch	Mi. 2.	Donnerstag	Mi. 2.	Freitag	Mi. 2.	Samstag	Mi. 2.
Vormittag 8-10	Geom. Zeichnen Schattzeichn. Algebra	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Darstell. Geom. Bauconstruction Mechanik	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Freihandzeichnen Geom. Trigonometrie	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Darstell. Geom. Bauconstruction Mechanik	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.
10-12	Algebra Geometrie Bauconstruction Steinschnitt	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Darstell. Geom. Geometrie Bauconstruction	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Algebra Geometrie Freihandzeichnen	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Darstell. Geom. Bauconstruction Bauzeichnen	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.
Nachmittag 2-4	Freihandzeichnen Bauzeichnen Bauconstruction	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Geom. Zeichnen Bauconstruction Perspective	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Deutsch Physik Bauconstruction	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Freihandzeichnen Bauzeichnen Bauconstruction	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.
4-6	Deutsch Baukunde	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Deutsch Chemie Deutsch Bauconstruction	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Algebra Geometrie Buchführung	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.	Rundschrift Geometrie Algebra Bauconstruction	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.
7-8				Modelliren	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.				Modelliren	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.
8-10				Modelliren Stenographie	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.				Modelliren	I II III	Dr. B. Dr. B. Dr. B.

Abkürzungen: Mi. = Klasse, 2. = Lehrer, Dr. = Dr. Lehrentlehrer Bouffier, Dr. = Dr. Moser Brenner, G. = G. Feiden, und Gewerbetreuer Gudel, G. = G. Kaufmann Gudel,
J. = J. Lehrer Jacob, Ma. = J. Lehrer Mager, Dr. = Dr. Brunslecherer Wiem, A. = A. Richter Rüdiger, A. E. = A. Lehrer A. Schmidt, A. G. E. = A. Lehrer
A. G. Schmidt, G. = G. Bildhauer Schies, Sp. = G. Architect Spelter, St. = G. Lehrer Stod, J. = G. Dr. Jitzmann.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 472. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 9. October.

45. Jahrgang. 1897.

Es giebt vielleicht keine Wahrheit, welche nicht für irgend einen dunklen Geist der Stein des Anstoßes ist.
Bauden Argues.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Goldfische.

Ein allegorisches Traumbild von Ignatius Donnelly.
Deutsch von Hoffmann Schaumburg.

Der Vater blinnte mich mit grenzenlosem Glauben an, als fürchte er, ich hätte meinen Verstand verloren.

„Es ist Alles wahr, Väterchen“, rief ich ihm zu; „unser guter Stern ist endlich doch aufgegangen und wir haben in ganz außerordentlichem, wunderbares, ungläubliches Glück gehabt. Doch die Mutter soll und erst ein gutes Frühstück machen, dabei spricht sich's besser; schickt die Kinder zur Schule und dann werde ich Euch Alles erzählen.“

Noch nie zuvor hatte unser Haus einen solch prächtigen Räucherkerzen gerochen als er an diesem schönen Morgen durch alle Räume zog. Sogar die Fenster wurden feucht und kaffeeartig in diesen Tropfen ab, wie Augen, die von Dankbarkeit oder zu viel Bausch übergehen. Das köstliche Kaffearoma dieses Morgens werde ich niemals vergessen, denn ich brachte einen wahren Wohlgeschmack mit, und einen Gaumen, dessen gesunder Geschmack durch feinerer raffinierter Genüsse verborben war.

Als die Kinder alle fort waren und den Weg zur Schule entlang trippelten, mit ihren Büchern unter dem Arm, zog ich endlich meine ganzschöne Biologie aus der Tasche und begann meine Geschichte. Meine Worte reichten hin, um das grenzenlose Glauben meiner Eltern zu schmelzen.

Sie glaubten und doch zweifelten sie; sie zweifelten und doch glaubten sie auch wieder. Und wie ihre Augen glänzten und sich die Falten und Schweißdrüsen in ihren Gesichtern plötzlich glätteten, wenn sie in die glänzende Zukunft blickten, die ihnen jetzt offenstand; eine Zukunft ohne Armuth, ohne Schulden! Wie die Kummerlast einer ganzen Welt von ihren Seelen herabsiel!

Doch ich mußte ihnen die Wahrheit befehlen, was ich erzählt hatte, auch mit eigenen Augen schauen lassen. Ich nahm meine Goldfische zur Hand und bald darauf hielten auch sie wieder einen prächtigen goldenen Nagel zwischen den Fingern, an dessen goldigem Glanze sie sich kaum satt sehen konnten.

Ein Besuch in Kansas-City.

Wir hielten nun einen Familienrath ab über das, was zunächst geschehen solle.

Die Hypothek, dieses schreckliche, deutegerliche, unerfüllliche, immerwährende Ungeheuer, dieser Drache der modernen Kultur, sie mußte zunächst vom Hause gestrichelt werden. Aber wie?

Nach diesen Beratungen kamen wir darin überein, daß ich zunächst noch einige Duzend goldene Nagel machen und beim Juwelier verkaufen solle. Dann wollten wir eine alte Goldschmelze kaufen und einige Eisenbarren schmieden; die daraus entstandenen ziegelförmigen Blöcke wollte ich dann zu Geld machen, das wir in Kansas-City verkaufen würden.

Diese Pläne führten wir aus; und am nächsten Tage schon sahen wir ein halb Duzend Männer um unsere

Form herumlungern, während wir des Nachts ihre Laternen sahen, die sie um eine kleine Bodenerhebung herumstellten und dabei anfangen zu graben. Es waren Leute aus der Stadt; wir lachten über sie, aber wir störten sie nicht weiter. Die ganze Nacht gruben sie, und am andern Morgen fanden wir dort schon eine ziemlich tiefe Grube gegraben. Offenbar waren sie hinter dem Golde der „Erdboden-Bauer“ her, von dem sie ihr Theil erweisen wollten.

Wir stellten unsere kleine Goldschmelze im Schuppen auf und ich arbeitete mit Water am nächsten Tage. Wir waren ungeschickte Metallarbeiter, — aber wie wichtig saugten unsere Hammer nieder! Klang doch aus jedem Schlag, der auf den Amboss fiel, Hoffnung und Heimath für uns heraus, und bald hatten wir einige schwere Eisenbarren fertiggeschmiedet.

Diese ganze Eisenmasse in Gold zu verwandeln war das Werk weniger Minuten, und der nächste Morgen sah uns schon auf dem Wege nach Kansas-City.

Dort angekommen, kauften wir uns zunächst neue Anzüge von modernem Schnitt und besaßen darauf den größten Juwelier der Stadt. Wir legten ihm zwei unserer Goldbarren vor. Er verzog sein Gesicht zu einem überlegenen Lächeln, als wüßte er sehr gut, daß wir Farmer seien, die durch irgend einen Goldgräber-Agenten um ihr Geld beschwindelt worden seien und dafür ein paar Messingstücke erhalten hätten. Um uns unsere Leichtsinnigkeit vor Augen zu führen, nahm er vor unseren Augen ein Glaschen mit aqua fortis und ließ dabei einen Tropfen auf einen der Barren herabfallen. Das Metall, statt zu schmelzen oder grün zu werden, blieb wie es eben war; der Tropfen lag darauf, als wäre er reines Regenwasser. Der Mann hob seine Welle zurück und verstaute das Experiment noch einmal an einer anderen Stelle — mit demselben negativen Erfolg. „Schwer vergoldet“, murmelte er vor sich hin.

Er stellte den Barren an und gah die Säure in die entstandene Kille. Dann ließ er seinen Werkführer rufen, mit dem er eine Welle flüsternd sprach, worauf er sich wieder an uns: „Hätten Sie irgend etwas dagegen, wenn wir diesen Barren entzwei schneiden?“

„Ganz und gar nicht“, antwortete ich.

In einigen Minuten hatte er denn auch den Barren mit Hammer und Meißel auseinandergehoben und unterwarf die Kanten und die inneren Flächen derselben Säurenprobe — mit genau demselben Erfolg. Seine scharfsten Säuren lagen auf dem Metall so harmlos wie Wassertropfen.

„Das ist ja Gold!“ sagte der Mann endlich erstaunt. „Natürlich“, sagte ich trocken, „für was denn hielten Sie es sonst?“

Er unterwarf darauf den zweiten Barren derselben Probe, mit demselben Resultat; wir besaßen mit unseren anderen Barren auch weitere Juwellerarbeiten und als der Tag verstrichen war, hatten wir schon über 55 000 Dollars in der Bank liegen und jeder von uns trug bare tausend Dollars in der Tasche.

Die Hypothek, welche auf unserer Form lastete, war Eigentum einer Gesellschaft von englischen Grundbesitzern, deren Hauptquartier sich in Kansas-City befand. Am nächsten Morgen zählten wir voll aus und erhielten unsere Duzung. Als der Vater dieses wichtige Papier in seine Tasche steckte, stand er hochgehobenen Hauptes da und sah fähner und thatkräftiger aus, als ich ihn seit Jahren gesehen hatte. Der eiserne Kragen der Geldnotschicht war endlich mit goldener Felle von seinem Nacken abgeholt worden.

Ich schlug ihm vor, sich in Kansas-City ein Haus zu kaufen und die Familie hierherzubringen; er wollte aber davon nichts hören. Er hatte mit seiner Hände Arbeit sozusagen jede Fieder seines Herzens in jenen schwer errungenen Boden versenkt, jeder Baum und Strauch auf der alten Heimstätte sei ihm lieb und theuer. Darauf gab ich ihm 20 000 Dollars, damit er neue Möbel kaufen könne, neues Geschütz für Küche und Keller, neue Kleider für die Familie, wie überhaupt Alles, was das Leben angenehm, die Heimath beglücklicher machen könne.

Wir logirten uns im allerersten Hotel der Stadt ein. Welch ein herrliches Leben ist es doch, wenn man nicht mehr die einzelnen Bequemlichkeiten in der Hand herumzubringen braucht, ehe man sie anzieht, wie wir das bisher stets so ängstlich hatten thun müssen! Im Theater fuhren wir; die Bühne sah prächtig und lebensfroh aus, aber doch kam es uns nicht halb so schön vor, als die Zukunftsbilder, die sich vor unsern Augen entrollten.

Und mitten in unserm Fremdenaumeel entschliefte mir der Seufzer: „O, Sophie! Sophie!“

„Ephraim, mein Junge“, sprach der Vater darauf — „wie wäre es, wenn wir Hetheringtons Form kauften? Du weißt ja, sie kommt demnächst unter den Hammer!“

Ich aber erwiderte ihm trauernden Herzens: „Es giebt etwas in dieser Welt, was sich nicht durch Berge von Gold zurückkaufen läßt — die Mädchenzeit!“

Reich!

Es ist ein köstlich Ding, reich zu sein. Zwischen dem Geiste, dem Gedankengange eines auch nur wohlhabenden Mannes und dem eines Armen besteht genau derselbe Unterschied, wie zwischen einem glänzenden erleuchteten Festsaal und einem dumpfen, finsternen Kellergefäß. In ersterem erwacht der Geist in einem Meer von Licht zur Beistätigung seiner höchsten und edelsten Fähigkeiten; in letzterem stößt der arme Bewohner allenthalben mit dem Kopfe an der finsternen Wand an oder er stolpert über die Dinge, die am Boden liegen; er kann sich seinen Weg nur abtasten, er muß umherkriechen und sucht seiner unwürdigen Umgebung.

Dies waren meine Gedanken, als ich in den weichen Sammetkissen des Palais-Royals-Sophas lag und durch die großen Spiegelschilde-Fenster hinausblitzte auf die wechselvolle Scenerie, durch die unser Zug dahinsog.

Ich kannte die Geschichte und die Lebensschicksale der meisten Familien, deren Formen die Bahn durchzog, und durch die Blumenbeete und Baumgruppen meiner Umgebung verwehte ich all das Glend, die Schulden, die Enttäuschung und Verzweiflung zu sehen, die unter jedem Dache wohnten. Und all jene hoffnungslosen Kämpfe, die sie um ihre Existenz führten, nannten sie ihr „Schicksal“ und verstanden nicht, daß dieses „Schicksal“ einfach das menschliche Unvermögen darstellte, entweder sich gegen menschliche Dürre zu schützen oder die unwilligen Naturkräfte sich ihrem Willen zu unterwerfen. Daher war denn auch der Anblick des ganzen Landes, das unsere Heimath bildete, für die Augen dessen, der die näheren Verhältnisse kannte, ein unerfreulicher; das lächelnde Angesicht der Natur war sozusagen von einem tiefen Schatten menschlicher Sorgen umschleiert. Und wie grundverschieden von all diesen Sorgen waren meine Empfindungen, als der Zug das Land durchbrauste — trug ich doch mit mir das Bewußtsein vom Besten schrankenlosen unerschöpflichen Reichthums. Ich sah nur noch die Möglichkeit, keine Wirklichkeit mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Hundert Verse Grösse

für Ansicht-Postkarten!

aus der

Preis 20 Pf.

Ferne!

Vorräthig bei

Franz Bossong.

Kirchgasse 45. 18154

Ad. Rumpf,

Mähmaschinen- u. Fahrrad-Reparatur-Werkstätte,

16. Saalgasse 16,

hält sich einem geehrten Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Prompte und reelle Bedienung. Spezialität: Reparaturen an Wagen, Automaten, autem. Nähmaschinen, Nähwerken u.

Gier.

Große fr. Drucker per Stück 4 Pf.,
Ausfallblätter per Schoppen 30 Pf. empf.

J. Hornung & Co.,

Säuerergasse 3.

Für Hausbesitzer und Bauunternehmer.

Eine grosse Parthie

Tapeten

habe zum Ausverkauf zurückgesetzt
und gebe ich diese zu jedem annehm-
baren Preise ab. 10019

Carl Grünig,

Telephon 244. Kirchgasse 35.



16. Langgasse 16.

Vom nächsten Mittwoch ab

kommen eine grosse Anzahl feiner Strassenstiefel, meistens Musterpaare, für Damen und Herren zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf; darunter befinden sich

Prima Kalbleder-Stiefel für 7.50

Elegante Chevreaux-Stiefel „ 9.50

Die russischen Gummischuhe sind bereits eingetroffen.

Bis Mittwoch bleibt das Geschäft geschlossen.

Man achte gütigst beim Eingang zu Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar auf die No. 16.

Amthliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Collecte für den Central-Waisenfond wird durch den hiesigen autonomen Collectanten Anton Conrad, am 4. d. M. beendigt, abgeschlossen werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Beste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. October 1897.

Der Magistrat, Herrn-Berwaltung. Mangel.

Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag des unterzeichneten Führers werden die Mannschaften der **Freiwilligen Feuerwehr** und **Feuerwehr** am **Montag, den 11. October** d. M., **Abends 8 Uhr**, zu einer **Übung** in **Uniform** an die **Kasse** geladen.

Nach der Übung eine **wichtige Besprechung**.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 20 der Statuten wird **plüschliches Erfrischen** erwartet.

Wiesbaden, den 7. October 1897.

Der Führer, **W. Schmidt**. Der Brand-Director, **Scheurer**.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflicht-Feuerwehr** der **Wiesbadener 1. und 2. Compagnie** werden auf **Montag, den 11. October** d. M., **Abends 6 Uhr**, zu einer **Übung**, mit **Feuerlösch** versehen, in den **Wiesbadener Hof** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 18 und 20 der Polizei-Verordnung wird **plüschliches Erfrischen** erwartet.

Wiesbaden, den 7. October 1897.

Der Brand-Director, **Scheurer**.

Wein-Versteigerung

Dienstag, den 12. October c., Vormittags 11 Uhr, bringen wir im **Großherzoglichen Schlosse zu Viebrich** daselbst **lagernde 5 Stück und 4 Halbstück** zum **Theil zum Verkauf geeignete Rheinweine der Jahrgänge 1859, 1865, 1874, 1875, 1876 und 1880** aus den **Gemarkungen Rüdesheim, Geisenheim, Hattenheim** etc. zur **öffentlichen Versteigerung**.

(Die Weine stammen aus dem **Großherzoglich Luxemburgischen Hofkellereibureau**, nicht etwa aus dem **Verlag des hiesigen Hofkellereibureau**.)

Probenahme am Tage der Versteigerung, von 10 Uhr ab, im Versteigerungslokal.

Viebrich, den 2. October 1897.

Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

Nichtamtliche Anzeigen

Mauergasse. „Zauberflöte.“ Am Markt.

Stets reichhaltige Speisekarte.

Heute Samstag Abend: Special-Abendplatte.

„Fischelsteiner“ in und außer dem Hause.

Morgen Sonntag: Special-Abendplatte.

Habenfrühstück mit Reis.

Suppe & 4 Mk. 20 Pf.

Schellfisch mit Kartoffeln.

Reisbrühe mit Compote.

Geflügel.

R. Blickensdoerfer.

Journalzirkel.

Freie Auswahl aus 37 Zeitschriften. Wöchentlich einmaliger Wechsel. Eintritt jeder Zeit.

Prospecte zu Diensten. 11863

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- u. Antiquariats-Handlung,

Langgasse 32, Hotel zum Adler.

Woll-, Winter-, Leder-, u. Stoff-Handschuhe,

sowie Gravatten, Hofenträger, Portemonnaies,

Leinen- und Gummi-Strümpfe und -Manschetten,

Strümpfe und Manschetten-Ärmel empfangt in

größter Auswahl. 13294

Giovanni Scappini, Michaelsberg 2.**Kartoffeln**

für den Winterbedarf (Magnum bonum) per Centner

2,50 Mt. frei Haus.

Kirchener, Wehrstraße, Ecke Hellmuthstraße.

Naturbutter 10 Pfund Mk. 4,50.

Hofgasse 3, 380.

Koch 7. Flusse (Ostsee-Reich).

Tanz-Unterricht.

An meinem Ende nächster Woche beginnenden

Haupt-Kursus,

sowie einem Anfang November beginnenden Extra-

Kursus können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Einzel-Unterricht jederzeit in meinen Mäntel-

-Eiten, Friedrichstraße 3, Gartenhaus Parterre links.

Julia Springorum,

Tanz- und Anstandslehrerin,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Meinen werthen Freunden, Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich das Restaurant

Walther's Hof, Geisbergstrasse 3,

übernommen habe.

Zum Ausschank gelangen **Biere der Brauerei Bierstadter Felsenkeller (Münster), Kulmbacher Pilsbier (hell), sowie Pfungstädter Märzenbier.****Weine hiesiger erster Firmen.**

Mittagstisch zu Mk. 1,20, 1,50 und höher, Abonnement billiger. Soupers, Plats du jour, sowie reichhaltige Speisen-Karte zu billigen Preisen. Kölner Krütschen zu 30 und 40 Pf.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den Küchen erster Restaurants und Hotels, sowie durch persönliche Führung der Küche meines neuen Unternehmens glaube ich alle meine Gäste aufs Beste bedienen zu können und das Wohlwollen, welches mir in der kurzen Zeit im hies. Restaurant Sprudel zu Theil wurde, auch fernerhin zu erhalten.

Zwei neue Dorfelder Billards.

Neu hergerichtete Kegelbahn (pro Abend Mk. 2.—, mit Heizung Mk. 2,50). Separirter Saal zum Abhalten von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtung

Eduard Heil

(früher Küchenchef).

NB. Die von meinem Vorgänger in diesem Lokale abgehaltenen Concerte (Damen-Capellen etc.) finden nicht mehr statt, um meinem Restaurant den Charakter eines soliden Familien-„Stelldichein“ zu wahren.

„Zum Himmel“

Hölderstraße 9.

11093

Täglich frischer Apfelmoss.**Gemälde-Auction in Köln.**

Hervorragende Gemälde älterer Meister aus den Sammlungen der Herren:

Rentner J. Brade in Wiesbaden,**Justizrath Rud. Wagner & zu Landau**gelangen den **25. u. 26. October 1897**

durch den Unterzeichneten zur Versteigerung. F 65

Illustrirte Cataloge (202 Nummern) à Mk. 3 zu haben.

J.M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln.

Ich empfehle dem verehrlichen Publikum meinen neu-eingerichteten Laden. Führe stets Bouquets, Blumen, Kränze u. Blüthpflanzen in reicher Auswahl. Neelle Bedienung.

Theodor Hahn,

Friedrichstraße 47.

Berth. Str. pr. Apfel im Uhr. zu st. Jahrbuch. S. 6. 13217

Zwei Pneumatik-Fahrräder,

noch wenig gefahren, unter Garantie billig zu verkaufen. 13223

J. Fuhr, Goldgasse 12.**Hochstämmige Stachel- u. Johannisbeeren**

hat abgegeben

Georg Thon, Handelskammer, Wehrstraße.**Zehn vollständ. gebrauchte schöne**

Betten billig zu verkaufen. 13230

J. Fuhr, Goldgasse 12.Mehrere Garnituren in Seide, Plüsch u. Camel-taschenbezügen, sowie einzelne Sophas u. Tische verkaufe zu äußerst billigen Preisen. Gedächtnisvolle Ausführung. Garantie für sol. Arb. **Jean Heinicke, Möbelgeschäft, Schwalbacherstr. 32, Ecke Wehrstr., Eing. d. b. Gart. 12305****Pianino von Mand,**

sehr gutes Instrument, ist billig zu verkaufen

Goldgasse 12. 13231

Möbel und Betten zu verleihen Kontenstraße 24, B. 7478

Eine Parthie Portemonnaies,

sowie wollene Handschuhe billig abgegeben. Günstige

Gelegenheit für Wieder-Verkäufer. **Michelsberg 2,**

Handschuh-Laden. 13292

Ein Viertel Abonnement B.

1. Mangallerie, wegen Abreise abgegeben, eventuell nur bis

Februar. Verkauf erfolgt

H. P. Ernst, Hühnerstraße 3, Ecke Burgstraße.

Küferkassen zu verk. Albrechtsstraße 32. 11927

Schöner Krankenwagen,

sehr gut und bequem, verstellbar, ist billig zu verkaufen Gold-

gasse 12. 13222

Gute Schneider-Maschine, Aufschneider od. Werkstätt-

tisch zu kaufen gesucht. Röh. Hirschstraße 6, 1. 13122

Herrschaftliche**Wohnungen**von **6 und 7 Zimmern**, hoch-elegant ausgestattet, An der Ring-kirche 4, gesunde Lage und prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder später zu vermieten. 6337**Wassmühlstraße 20**

2 1/2 Zim. u. 6. Küche und Keller zum 15. Oct. billig zu verm. an eine Person. Wdh. das. 1. 6248

Jungere Mann sucht ein. möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe an **M. Döring, Michaelsberg 20.****Den Damen, welche Donnerstag, 7. Oct.,**in einer Villa Rheinstraße vorprechen und daselbst zu ihrem Bedauern den Bescheid erhielten: die **möblirte Bel-****Etage** sei bereits vermietet, zur Kenntniss, das erwünschte

Ankündiger halber dieselbe wieder zur Verfügung steht.

Rindvieh-Stallung,

größeres Quantum, gesucht. Off. baldigst u. A. Z. A. 528 an

den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gepr. Krankenpflegerinnen

Emsferstraße 25. Telefon No. 290.

Raufmann, Anfang 40er, in der Bau-, Drogerie- u. verwandten Branchen durchaus erfahren u. lange Jahre selbstständig, wünscht auswärtsweil Beschäftigung oder Stell-nertreung, auch würde derselbe bei genügender Einarbeitung Hilfe bei der Leitung mit vorläufig 60 Mk. acceptiren. Strengste Verschwiegenheit wird gewährleistet. Off. Off. an N. D. 70 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren am Dienstag Abend in der Lammstraße ein

Einzelreißbuch. Man bitte in Rücksicht auf Abgabe geg. Belohnung bei Frau **Grünwald, Lammstraße 84.** 13315Erinnerungsgegenstände verloren. Bitte abzugeben geg. Be-lohnung Nicolastraße 30. **Hr. Dommerhausen.**

Für die vielen Beweise herzlicher und wohlthuernder Theilnahme bei dem unersetzlichen Verluste, den wir erlitten, bitte ich, in meinem und meiner Kinder Namen unsern innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Katharine Müller,
geb. Doerr.

Restaurant Herzog von Nassau,

Hermannstrasse 23, Ecke Bismarckring.

Sonntag, den 10. October:
Menu à 1 Mk.

Mokurtile Suppe.

Lendenbraten in Madeira
mit Schnittbohnen und Kartoffeln.

Masthühner mit Salat und Aprikosen-Compot.

Scharlotte de russe
oder Käse und Butter.

à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Achtungsvoll

M. Henz.

Hotel Einhorn.

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert 1.75 Mk.

Diner à part von 12 Uhr ab zu 1.20 Mk. und 2 Mk.

Reichhaltige Abendkarte.

Souper von 6 Uhr ab zu Mk. 1.20 u. höher.

Morgen Sonntag: Souper 1.20 Mk.

Has im Topf.

Hahn mit Salat.

Vanille-Eis.

Süssen Trauben-Most,
Süssen Apfel-Most

empfehlen

12632

J. M. Roth Nachf.,
4. Grosse Burgstrasse 4.

Telephon 207.

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima Waare, empfiehlt für den Winterbedarf
bei rechtzeitiger Bestellung, so daß der Versandt direct vom Waggon
erfolgen kann, per Ctr. zu Mk. 2.50. Proben sind jetzt schon zu
haben. 13150

F. Müller, Nerostraße 23.

Pr. Hte. Breiherbeeren

per 10 Bld. 4 Bld. Hte. Fruchtmarkelade per 10 Bld. 3 Bld.
(in Gütern), Hte. Hte. Apfelkraut, Kraumenmus, sowie
alle anderen Sorten Hte. Geiers und Markelade empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Sammetleiste 40 Pfg.

Reute 60 Pfg.

J. Liebhardt, Albrechtstraße 40. 13312

Sammetleiste 40 Pfg.

Reute 60 Pfg.

J. Heymann, Weiser, Rammberg 89, Ecke Räderstr.



40 Kinderwagen

v. 8 bis 50 Mk. werden wegen kommender Weihnachts-Zeison
billig abverkauft. Muster sind im Schaufenster mit Preisen
ausgestellt. Bitte diese Gelegenheit zu benutzen. 12893

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16, Ecke St. Rikgasse.

Regulateure

billigst bei

12035

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Tuch-Handlung,

6. Kleine Burgstrasse 6,
Cölnischer-Hof.

Herbst- und Winter - Buckskin, Kamm-
garne, Cheviot, Loden, Hosen - Stoffe,
Westen-Stoffe, Herbst- u. Winter-Ueber-
zieher-Stoffe, Wagen-Tuch, Billard-Tuch,
wollene Jacquard, Schlaf-Decken, Kamel-
haar-Decken, Kinder-Decken, Reise-Decken,
Wagen-Decken, Herren - Plaids, Plaid-
Decken, Pferde-Decken, Decken-Stoff
empfehlen in reichhaltiger Auswahl 13293

Hch. Lugenbühl.

Zu verkaufen ein Holzhaus, 300/300 Cmr. g., verschiedene
Thüren mit 6. u. 8. bei
Schreiner Joseph Arzbach, Reithstraße 66. 7416

Donnerstag,

den 14. October, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, und nöthigenfalls
die folgenden Tage findet wegen baulicher Veränderung

die letzte grosse

Gemälde-Auction

in den Gemälde-Salons

Wilhelmstrasse 24

statt. Es kommen Werke von

Prof. A. und O. Achenbach, Prof. Chr. Krüner, Prof. E. Hüntel, C. Mücke, L. Fay,
Gregor von Bochmann, Heinrich Hartung, A. Rasmussen, H. Böhmer,
A. Normann, H. Oehmleher, Fritz Ebel, Carl Jutz, C. Röder, Fritz Lange,
F. W. Schreiner, H. Flockenhaus, A. von Wille, Emil Volkert, Prof. Gabriel Max,
Julius Adam, Ernst Meissner, Prof. Ritter F. Vesin, Paul Wagner, F. v. Venne,
A. Kaufmann, A. Bredow, A. Sieger, Prof. J. Wopfner, R. Aloß, Prof. E. Zampichl,
Prof. P. de Tommasi, K. Wagner, E. Oberhausen, Jean Bernard, Albert Kieger,
Chr. Lelekert u. v. A. m.

zum Ausgebot.

Ich erlaube mir die geehrten Herrschaften ganz besonders auf eine Anzahl grösserer Gemälde, welche,
um zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen werden und sich vorzüglich zu Hochzeits- und
Weihnachts-Geschenken eignen, aufmerksam zu machen.

Freie Besichtigung Vormittags von 10-1 und von 3-7 Uhr Nachmittags. Freihand-
Verkauf findet vorher nicht mehr statt. F 443

F. Küpper, Wilhelmstrasse 24.

Winter-Saison 1897/98.

„Ulster“

in allen Grössen und modernen

Farben von Mk. 28.-

anfangend.

13000

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.



Schutzmarke:



Wir machen darauf aufmerksam, dass wir an das
Kaufhaus Kaspar Führer in Wiesbaden
unsere Emailwaaren nicht liefern, dass hier in Amberg nur
unsere Emailwaaren mit oben abgebildeter Schutzmarke
fabrizirt werden, dass somit die Anpreisung von anderen
Erzeugnissen als „Amberger Fabrikat“ auf
Täuschung der Consumenten berechnet sein muss. 13310

Amberger Emailir- und Stanzwerke

Gebrüder Baumann,
Firma Joh. Baumann's Wwe.,
in Amberg.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs in Brennmaterialien empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Kohlen, Coaks, Brikets, Holz etc.

bei billigster Preisnotirung.

Bei Abnahme von ganzen Waggons, worin sich mehrere Familien theilen können, bedeutende Preisermässigung.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 11641

Max Clouth,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,
Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Wecker-Uhren

von Mt. 3.— an bei 12036

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Brant-Ausstattungen
in Möbeln und Betten empfiehlt 10411
W. Kolb Wwe., Soufflotstrasse 24, Part.

Zahn-Atelier

von
Albert Wolff, Michelsberg 2,
Ecke Kirchstrasse, 1. Stock.

Anfertigung künstl. Zähne in Gold, Kautschuk und
Platina als bester und billigster Ersatz für Gold.
Plombiren, Zahnziehen, schmerzlos, ohne Betäubung.
Garantie und billige Preise. Reparaturen sofort.
Sprechstunden 9—1 und 3—6 Uhr. 13185

Specialitäten:
Garnirte und
ungarnirte
Damen-Hüte.

Stämmliche
Zuthaten für Putz.
Garnirte
Kinder-Hüte.

Baby-Hüte.
Kinder-Kappen.
Garnirte
Reisehüte.

en gros — en détail

Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Neues Sauerfrant

(Weingährung)

1 Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.

Zämmfl. Colonialwaaren je nach Qualität
billiger wie die Concurrenz. 12905

Wilhelm Stauch,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse.

Vanille-Bruch-Chocolade,

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfund à 95 Pf

Chocolade-Stangen à 10 Pf.

Conditorei Christ-Brenner,

Webergasse 8, neben d. Nassauer Hof. 10398

Kaffee! Kaffee!

Empfehle einen guten Kaffee, kräftig und
reinschmeckend.

per Pfd. Mk. 1.20,

feinere Sorten per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.

Emil Zorn, Friedrichstr. 45.

Refruten

erhalten sämtliche Bedarfsartikel genau nach militärischer
Vorschrift und zu billigen Preisen bei 13198

Nicol. Sinz,

Schwalbacherstr. 13, direct der Inf.-Kaserne gegenüber.

Weinfässer, neue und frisch geleerte, gute,
10/1 Stück, 20/2, 10/4, 20/8, 40/16,
Chm. u. alle klein. Fässer 1. verf. Albrechtstr. 32. 11926

Mode-Bericht für Putz Herbst 1897.

Es ist bei dem enorm schnellen Wechsel der Mode fast unmöglich, einen vollständigen Bericht für die ganze Saison zu geben, weshalb wir uns darauf beschränken müssen, unserer geehrten Kundschaft die augenblicklich bevorzugtesten Artikel zur geß. Orientierung zu erwähnen.

In **Hüten** hat sich die Mode auf mittelgrosse Formen beschränkt, welche in den Köpfen nicht mehr so gross und weniger breit sind; neu sind einseitig oder nach hinten hochgeschlagene Formen.

Die **neuesten Farben** sind beige und castor, ferner roth, grün, marine und lila.

Matelot-Hüte behaupten auch weiter ihre grosse Beliebtheit; doch sind neben den bisherigen Formen sehr schöne neue, mit höheren, schmälern Köpfen und Rändern gebracht worden.

Für Garnituren verwendet sieht man vor allen Dingen **Sammet, Chenille und Straussfedern.**

In **Sammet** ist die grösste Neuheit gekreppt; ferner aber wird auch der **Bügelsammet** in allen Farben viel verarbeitet.

Chenille ist in Borden, Köpfchen, Flügeln und geschmackvollen ganzen Hütchen erschienen, infolgedessen letztere sehr wenig Garnitur erfordern.

In **Bändern** erfreuen sich changeant und schottische Effekte der grössten Beliebtheit, trotzdem solche schon viele Saisons gebracht wurden.

In **Nadeln** haben Agraffen, Stahl- und Brillantsteine den grössten Vorzug, und in Blumen werden Rosen viel garnirt.

Die grössten Aufmerksamkeiten legen jedoch auf täglich erscheinenden Neuheiten und bringt die Firma

Gerstel & Israel

33. Langgasse 33,

die denkbar grösste Auswahl bei streng durchgeführtem Princip:

Gute Qualitäten — Billigste feste Preise

und ist infolgedessen die

vorteilhafteste Bezugsquelle für Putzartikel.

Original-Modelle und Copien zu civilen Preisen.

Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet. 19287

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Atelier Bacmeister

jetzt: **Rheinstrasse 56, Part.**
(neben Conservatorium Fuchs).

Kunstbrand, Zeichnen, Malen. Grosses Lager von
Artikeln mit u. ohne Vorzeichnungen. — Unterricht.

Beethoven-Conservatorium

48. Friedrichstrasse 48.

Clavier und Theorie: Herr Kapellmeister

H. G. Gerhard, Frau Adele Gerhard.

Violine: Herr Walter Mundry, Königl.

Kammermusiker.

Gesang: Herr Musik-Dir. Carl Hallwachs,

vom Königl. Theater.

Anmeldungen zu den am 20. bis 28. September
beginnenden Unterrichts-Kursen werden Friedrich-
strasse 48 von 11—1 und von 2—5 entgegengenommen.
Alles Nähere besagen die Prospekte. 12048

Hans Georg Gerhard.

Stenographie.

Das im August d. J. durch Vertheilung der
3 Systeme Stölze, Schrey und Belten entstandene
System, das

Einigkeits-System Stölze-Schrey,

vereint in sich alle Vorzüge der älteren Systeme;
es ist ferner einfach, sehr leicht erlernbar und dabei
doch, wie schon die Erfahrung gezeigt hat, in der
Anwendung ausserordentlich leistungsfähig. Ein
Kursus in dieser Stenographie, an welchem auch
Damen Theil nehmen können, beginnt Montag,
den 11. October, Abends 8 1/2 Uhr, in der Stenographen-
schule an der Rheinstraße, Zimmer 5, Barriere. Honorar
6 Mt. Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen
nimmt entgegen der Leiter des Unterrichts

W. Dassen,

geprüfter Lehrer der Stenographie,

Rathstrasse 9.

Porzellan-Malen

(Tredecker Schule). Unterricht Soufflotstrasse 15 und in der
Wohnung Gräberstrasse 10. Daletst. Meisner's Anmelungen.
Jenny Meisner.

Zuschneide-Unterricht.

Ertheile neben meinen täglichen Unterrichtsstunden auch Separat-
und Abendstunden für Schneiderrinnen und übernehme für schnelles
und gutes Lernen in vier eleganten gutstehenden Schnittten jede
Garantie. 13068

Ottillie Schmidt, Moritzstrasse 1, 2.

Familien-Nachrichten

Zus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Regierungs-Rathmann, Hauptmann, Herrn
Dr. med. Richard Stöck, Witten. — Eine Tochter: Herrn
Regierungs-Rathmann, Hauptmann, Herrn Wagner,
Rath Hopp, Breslau. Herrn Stadtdirector Witten, Frau Renner.
Herrn Hauptmann Melms, Witten.
Verlobt. Fräul. Elie Jweigel mit Herrn Referendar Müller-
Kandth, Glatz. Fräul. Julie Wendt mit Herrn Oberlehrer
Dr. phil. Franz May, Witten. — Eine Tochter: Herrn
Regierungs-Rathmann, Hauptmann, Herrn Wagner,
Rath Hopp, Breslau. Herrn Stadtdirector Witten, Frau Renner.
Herrn Hauptmann Melms, Witten.
Verlobt. Fräul. Elie Jweigel mit Herrn Referendar Müller-
Kandth, Glatz. Fräul. Julie Wendt mit Herrn Oberlehrer
Dr. phil. Franz May, Witten. — Eine Tochter: Herrn
Regierungs-Rathmann, Hauptmann, Herrn Wagner,
Rath Hopp, Breslau. Herrn Stadtdirector Witten, Frau Renner.
Herrn Hauptmann Melms, Witten.
Verlobt. Fräul. Elie Jweigel mit Herrn Referendar Müller-
Kandth, Glatz. Fräul. Julie Wendt mit Herrn Oberlehrer
Dr. phil. Franz May, Witten. — Eine Tochter: Herrn
Regierungs-Rathmann, Hauptmann, Herrn Wagner,
Rath Hopp, Breslau. Herrn Stadtdirector Witten, Frau Renner.
Herrn Hauptmann Melms, Witten.

Verheiratet. Herr Hauptmann im 1. Gebirgsregiment Konstantin
v. Schmid mit Hedwig Caroline Marianne Freil. v. Gub aus
dem Hause Dörsch, Augsburg-Ried. Herr Königl. Hof-
Rath und Gemeinde-Oberrichter Bernhard Kölling mit Fräul.
Frieda Jung, Carlshausen-Berlin. Herr Reichsanwalt Robert
Belber mit Fräul. Anna Helfenstein, Wermelskirchen-Jadewitz.
Herr Regierungs-Referendar Dr. Siegfried v. Holtmann mit
Jugend Fräul. v. Schardthausen, Witten. Dr. Herr
Dr. phil. Paul Grägel v. Gatz mit Fräul. Hedwig Ratten,
Witten. Herr Gymnasiallehrer Max Höfel mit Fräul.
Hera Höfel, Witten.
Verheiratet. Herr Rentner Emil v. Gernap, Ruffel. Herr Rentn.
Herr Georg v. Walthers, Hannover. Herr Rentner Jakob Rast,
Köln. Herr Amtsgerichtsrath a. D. Ferdinand Rast, Witten.
— Frau Dr. Elisabeth Tramer, geb. Rüppes, Dortmund. —
Herr Major Gust Sohn Erwin, Witten. Witten. Witten.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Krefeld.